

Schüler kämpfen für besseren Unterricht

Klassensprecher der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule wenden sich an die Stadt

Von Jürgen Liebezeit

BORGSDORF ■ Aus Sorge um ihre schulische Ausbildung haben sich die Schülerinnen und Schüler der Borgsdorfer Dr. Hugo-Rosenthal-Oberschule an den stellvertretenden Bürgermeister von Hohen Neuendorf, Alexander Härtel, gewandt. Schülersprecherin Jacintha-Lia Urban übergab dem Sozialamtsleiter einen Brief, den die Sprecher aller sechs Klassen ausgearbeitet haben. Darin schildern sie die aktuelle Situation an ihrer Oberschule und weisen auf Probleme ab dem nächsten Schuljahr. „Uns fehlen Räume“, erklärte die 15-jährige Schülersprecherin. Zurzeit stehen neben dem Physik-, dem Chemie- und dem WAT-Raum nur sechs Klassenzimmer in dem Gebäude an der Bahnhofstraße zur Verfügung. Ab September werden die Kinder aber in acht Klassen unterrichtet. „Das bedeutet, wir können nicht nach dem Oberschulprinzip unterrichtet werden“, beklagt sich die Schülerschaft. So sei ein Teilungsun-

terricht gar nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich. „Wir fordern die Bereitstellung der notwendigen Raumkapazitäten“, heißt es in dem Protestbrief, in dem auch an die Versprechen der Politiker erinnert wird, die nach dem Umzug der damaligen Realschule von Bergfelde nach Borgsdorf gemacht worden waren. Damals wurde ein Anbau in Aussicht gestellt, um die Kapazitätsprobleme in den Griff

zu bekommen.

Alexander Härtel zeigte Verständnis für die Sorgen der Schülerinnen und Schüler. Er will die Kritik an die Stadtverordneten weitergeben und mit dem Bauamt der Stadt sprechen, um schnellstmöglich eine Lösung für die fehlenden Klassenzimmer an der einzigen Oberschule in Hohen Neuendorf zu bekommen. Die Idee, die benachbarte Förderschule als Ausweichquartier zu nehmen,

kann aus pädagogischen Gründen nicht umgesetzt werden. Und das neue Sportlerheim kommt aus rein praktischen Gründen nicht in Frage. „Wir können doch nicht in der Umkleidekabine unterrichten lassen“, so Härtel. Gleichwohl erklärte er, dass das zuständige Schulamt in Perleberg die ordentliche Beschulung trotz räumlicher Einschränkungen für möglich hält. Er verwies auch auf die Weisung des Bildungsministeriums, die Rosenthal-Oberschule nicht zu schließen. Das hatten die Stadtverordneten im Januar mit Mehrheit beschlossen. Sie befürchteten, dass der Standort Borgsdorf zwischen den beiden Gesamtschulen in Birkenwerder und Mühlenbeck zerrieben werde und ein Sammelbecken für unmotivierte, weil zugewiesene Schüler werde.

Dem widersprach gestern Jacintha-Lia Urban vehement. Die kleine Schule werde bewusst von vielen Jugendlichen gewählt, weil sie kein Massenbetrieb sei. „Bei uns kennt jeder jeden.“



Jacintha-Lia Urban, Schülersprecherin der Oberschule, übergab Alexander Härtel den Protestbrief.

Foto: Liebezeit